



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Consilia Sapientiae. Oder Rath und Erinnerungen der Weisheit**

**Boutauld, Michel**

**Nürnberg, Anno M.DC.XCI.**

Betrachtung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51856)

## Betrachtung.

**A**ls Gott der Allmächtige bey der Schöpfung das Bild unser Natur in sich selbst entworffen / und den Menschen in seinen eignen ersten Gedancken oder ideen formiret hatte / so hat er / weilen er ihn zu seinem vornehmsten und herlichsten Werck bestimmet / sich nicht darmit vergnüget / daß er einen Leib und eine Seele vorgestellet;

Dann er sahe wol / daß gleichwie der Leib / wann er von der Seele getrennet / anderst nichts als eine Fäulung / also auch die Seele / wann sie von Gott entfernt / eine noch weit abscheulichere Ungestalt seye / und solglich dieses Meisters Stuck so er vor hatte / zu einer greulichen Mißgeburt werden würde.

Solchem nach nun / damit sein Werck vollkommen werden möchte / so befand er höchstnöthig zu seyn / zu gleicher Zeit als er den Leib mit der Seelen verbandt / auch vermittelst seiner Gnade / die Seele mit sich zu vereinigen / und wolte also / daß diese Gnade mit in sein

Werc̄ hinein kommen / und diese drey zugleich den Menschen machen solten.

Hier stehe der Leser still und betrachte die unendliche Weisheit Gottes / der da diese drey so sehr unterschiedene Sachen sich vorgenommen / um solche zu vereinigen / und sein Meister-Stuck daraus zu machen ! Wie viel Wunder sind nicht an dem Menschen / wann sie vereinigt sind ? Und was für Unglück ist es nicht vor ihm / wann man sie trennet ?

Wann die Gnade von sich gestossen / und von der Seele entzogen wird / das ist die lautere Verdammnuß und die Sünde : Wann die Seele von dem Leib gerissen wird / das ist der Tod ; Wann die Seele von dem Leib und der Gnade Gottes zugleich entfernet ist / das ist die Hölle. Sind diß nicht die drey grausamste und erschröcklichste Stück ? Füget sie aber wieder zusammen / so habt ihr drey himmlische Schönheiten / und die größte Wunderwerke der Göttlichen Allmacht. Macht hieraus ferner ein einiges Stück : das ist alsdann was eigentlich ein Mensch heist : *Tunc Deum,*

Gewissen sich verhalten soll. 21

hoc est omnis homo: Fürchte Gott/  
das ist alles/was der Mensch ist.

### Die II. Regul.

In timore Domini sit tibi gloria-  
tio ; & omnis narratio tua in  
præceptis altissimi. Eccl. 9.

Dein Ruhm soll bestehen in  
der Furcht des HErrn /  
und alle deine Erzählung  
von den Geboten des  
Höchsten. Eccl. 9.

### Auslegung.

**I**n jeder Mensch soll in nichts  
grössern Ruhm als allein darinn  
suchen/ daß er Gott fürchte / und ihm  
getreu seye. Wann ihr nun has-  
ben wolt / daß man euch mit Ehrerbie-  
tung und Hochachtung ansehen / und  
in euern Gesicht allezeit diese Beschei-  
denheit/auch in euren übrigen Wande-  
del diesen hohen und gesetzten Ver-  
stand